

---

---

## **Für das Mitteilungsblatt am 26.04.2019**

---

---

### **Bericht aus der Arbeit des Gemeinderats am 09.04.2019**

#### **Nachwahl für den Gemeindewahlausschuss**

In seiner Sitzung am 15.01.2019 wählte der Gemeinderat die Mitglieder und deren Stellvertreter in den Gemeindewahlausschuss (wir berichteten im Mitteilungsblatt vom 25.01.2019).

Mitglieder und Stellvertreter im Gemeindewahlausschuss dürfen keine Wahlbewerber sein. Erstmals wird es im Ortsteil Herzogsweiler einen Wahlvorschlag für die Wahl zum Ortschaftsrat geben. Eine Wahlbewerberin ist Frau Petra Benner, die ihren Wohnsitz in Herzogsweiler hat. Aus diesem Grund ist für die Position von Frau Benner im Gemeindewahlausschuss eine Nachwahl (Neubesetzung) notwendig.

Frau Susanne Landenberger hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig Frau Susanne Landenberger für den Gemeindewahlausschuss als Stellvertretende Beisitzerin zu wählen.

#### **Allgemeine Finanzprüfung Pfalzgrafenweiler 2011 - 2014 - Abschluss des Prüfungsverfahrens**

Nach § 113 Absatz 1 Satz 1 Gemeindeordnung (GemO) ist die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) für die überörtliche Prüfung der Gemeinde Pfalzgrafenweiler gesetzlich zuständig. Die GPA hat die allgemeine Finanzprüfung der Gemeinde Pfalzgrafenweiler in den Haushaltsjahren 2011 bis 2014 in der Zeit vom 25.04.2016 bis 10.06.2016 geprüft.

Das Ergebnis der Prüfung und die Stellungnahme der Verwaltung wurde gem. § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO dem Gemeinderat am 13.12.2016 bekanntgegeben.

Mit Schreiben des Landratsamtes Freudenstadt vom 14.01.2019 und Ergänzung vom 11.03.2019, wurde der Gemeinde Pfalzgrafenweiler gemäß § 114 Abs. 5 Satz 2 GemO die Bestätigung erteilt, dass das Prüfungsverfahren abgeschlossen ist.

Gemäß § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO wurde der Gemeinderat über den Abschluss der Prüfung unterrichtet.

#### **Informationen und Anfragen**

##### **a) Artikel im Schwarzwälder Boten vom 23.03.2019**

Bürgermeister Bischoff möchte den Artikel aufgreifen, da der Inhalt des Artikels nicht die Realität widerspiegeln. Als er die Überschrift „Bürgermeister Bischoff vergibt Millionen im Alleingang“ gelesen habe, sei ihm die morgendliche Kaffeetasse beinahe aus der Hand gefallen. Man habe ihn bei diversen Veranstaltungen auf den Artikel angesprochen. Mit der Verfasserin des Artikels habe er ebenfalls

gesprachen. Sie habe ihm versichert, dass sie den Artikel nicht so weitergegeben habe. Von Bürgern habe er sowohl positive als auch negative Stimmen wahrgenommen. Die Kosteneinsparungen durch die Vergabe des Anschlussauftrags hätten viele Bürger positiv gestimmt. Von den negativen Stimmen aus der Bevölkerung sei er enttäuscht. Die Entscheidung sei in Abwesenheit des Bürgermeisters getroffen worden. Mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) sei die Entscheidung abgestimmt gewesen. Auch das Kommunalamt sei beteiligt gewesen. Wenn Gemeinderäte auf den Artikel angesprochen werden, sollten sie nach Auffassung von Bürgermeister Bischoff die Sache richtigstellen.

Die Gemeinderäte teilen die Sichtweise des Bürgermeisters. Viele von ihnen seien ebenfalls nach Veröffentlichung des Artikels angesprochen worden und hätten die falsche Darstellung bereits klargestellt. Aus den Reihen der Gemeinderäte erkundigt man sich, wie es künftig vermieden werden könne, dass der Gemeinderat zu spät über Eilentscheidungen informiert wird.

Bürgermeister Bischoff erklärt, dass es damals eine enge Abstimmung zwischen Herrn Traub und dem Vertreter des Bürgermeisters, Herrn Dieterle, gegeben habe. Nach der Urlaubspause habe man es aber versäumt, die Eilentscheidung im Gemeinderat bekannt zu geben. Es wird vorgeschlagen, künftig bei Eilentscheidungen umgehend einen Austausch per Mail mit den Gemeinderäten in die Wege zu leiten.

#### **b) Tiefbauarbeiten IKZ Breitband, Durrweiler-Kälberbronn**

Mehrere Gemeinderäte fragen nach, weshalb der Graben für die Verlegung von Glasfaserrohren in Richtung Kälberbronn so breit angelegt wurde. Man habe für einen schmalen Graben in der Breite eine Fläche von 7 Metern abgetragen. Es wird angenommen, dass zu viel Humus abgetragen wurde und dadurch auch unnötige Arbeitsstunden veranschlagt wurden. Außerdem wird nachgefragt, ob die betroffenen Eigentümer über die Arbeiten informiert wurden.

Die Verwaltung versichert, dass man im Vorfeld bereits mit dem beauftragten Unternehmen über die Grabungsarbeiten gesprochen habe und eine nachvollziehbare Erklärung für die Inanspruchnahme der Flächen geliefert wurde. Die zusätzliche Abtragung von Rasenflächen sei aufgrund des erforderlichen Arbeitsstreifens zwingend notwendig gewesen. Eine Abtragung sei für den Oberboden schonender, als das Befahren mit schweren Geräten. Eine Wiederherstellung des Bodens sei gewährleistet. Die Gemeinderäte weisen darauf hin, dass sie bereits bemerkt hätten, wie sauber der Graben wieder verschlossen worden sei. Man habe sich aber über den breiten Arbeitsbereich gewundert. Von Seiten der Verwaltung wird versichert, dass man künftig bei Tiefbauarbeiten noch genauer auf die Inanspruchnahme von Flächen achte. Eine schriftliche Information der betroffenen Eigentümer sei selbstverständlich rechtzeitig vor Baubeginn erfolgt.

**Hinweis:** Das Protokoll zu dieser Sitzung kann nach der Fertigstellung zu den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bei Frau Hauser (Zimmer Nr. 11) und auf der Internetseite (<http://www.pfalzgrafenweiler.de>) eingesehen werden.